

EITUNG

FÜR ÄRZTE

D 8877 NR. 192 JAHRGANG 20

DT. ZENTRALBIBLIOTHEK ZEITSCHRIFTENSTELLE
JOSEPH-STELZMANN-STR. 9 50931 KOELN

041441

1.649

1

s
y
h
e-
ti-
en
gen
die
und
gundelt

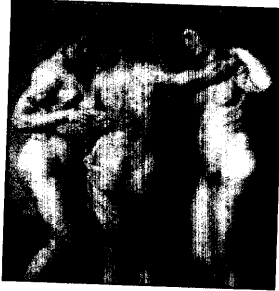
er.

ler

iko

vant ist,
nit mehr
en her-
apie mit
s von 400
sank das
deutlich
Makrolid-
nfrequenz
ehandelten
er normali-

ktive Abtö-
ndung mit
Mutationen
Resistenz-



Plattfüße und ein schlaffer Halteapparat

Ein belgischer Rheumatologe glaubt, daß die drei Grazien von Rubens am Hypermobilitäts-Syndrom leiden. Darauf wiesen die Hüftstellung und andere Details.

KULTUR/GESELLSCHAFT 18

amte haben en Ruf

kompetent – so uerzähler – deut- eamten. Das ergibt studie der Bertels-

17

diabetischen n Schuhen an

eht hohes Risiko für Verletzungen

die Ursan zu klän von 568 it diabeti- ausgewer- en und 84 ten dabei weitesten Platz bie- en durch ropathie spezielle Professor mbulanz u breiten huhe zu tragen, sei wegen des Sturzrisikos gefährlich. „Diabetikerschuhe sind weich und geben nach allen Seiten nach“, so Chantelau. Ärzte sollten weite Schuhe (Weite L oder M) ohne verstärkte Vorderkappen verordnen, rät er. Denn auch Kappen führten zu Druckstellen. Chantelau empfiehlt, Patienten direkt nach Erwerb der Schuhe in die Praxis zu bestellen, um die Paßform zu überprüfen: spannt der Schuh oder gibt es harte Nähte oder andere harte Stellen, die zu Druckstellen führen können? Die Inspektion lasse sich als „Einweisung orthopädischer Schuhe“ abrechnen.



Moderates Kraft-Ausdauertraining an Fitneß-Geräten ist auch für Patienten nach Herzinfarkten oder -operationen geeignet. Foto: Uni Ulm

Infarktpatienten sollen trainieren

ULM (ner). Hausärzte sollten Patienten, die einen Herzinfarkt oder eine Herzoperation hatten, dazu animieren, ein moderates Kraft-Ausdauertraining zu machen. Durch den Kraftgewinn sind die Patienten leistungsfähiger.

à la carte: Die che Akte kommt

oll verändert werden

nd- dt elek- nfüh- nde gruppe reime „Junge Medizin“, Carola Reimann (SPD). Ziel der neuen Versichertenkarte sei, dem Patienten eine Übersicht über die Therapie zu geben und die Kommunikation zwischen den behandelnden Ärzten zu verbessern.

Zusätzlich verspricht sich Gesundheitsministerin Schmidt allerdings einen Ein...